

## Kempner, Friederike: Allein, allein, doch nicht auf freier Erde (1868)

- 1 Allein, allein, doch nicht auf freier Erde,
- 2 In einer Zelle engem Raum allein –
- 3 Dämonen steigen auf im düstren Schrein,
- 4 Als Ton ein Schrei, – als Bild wahnsinnige Geberde.
  
- 5 Nacht – Tag – Nichts – Nichts – die Zeit, sie stehet stille,
- 6 Das Herz steht gleichfalls still – im Innern bebt's,
- 7 Von außen – Eis und Tod – im Innern lebt's,
- 8 Im Innern kocht und bäumet sich des Menschen Wille.
  
- 9 Des Menschen Wille! Groß und Furien ähnlich,
- 10 Kleinmütig, schwach! Barmherzigkeit, ich fleh':
- 11 »werft mich hinab in schäumend wilde See,
- 12 Nach raschem Tod, nicht nach lebend'gem Grab begehrt' ich sehnlich.
  
- 13 Vom schroffen Fels stoßt mich mit Menschenhand hinunter!
- 14 Laßt mich dabei ein einzig Menschenantlitz seh'n, –
- 15 Ertötet nicht den Blick – die Sonne bleibt am Himmel steh'n, –
- 16 Die Sinne, die gemordet, geh'n für immer unter!«

(Textopus: Allein, allein, doch nicht auf freier Erde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/619>)